

An der abgeschrägten Südwestecke im ersten Stocke fünfseitiger Erker; die Seiten durch ornamentierte Doppelpilaster voneinander getrennt, die auf einer mit Reliefs (Reichsadler, Wappen von Krems, einköpfiger Adler und zwei Landsknechten) geschmückten Brüstung aufstehen; ornamentierte Attika und ein einmal im Wulste gebrochenes Pultdach; datiert 1548, 1904 stark restauriert. Darunter in einer kleinen Nische Herkules den Löwen erwürgend, auf einer mit Akanthus geschmückten Fußplatte; Mitte des XVI. Jhs. (s. Übers. S. 36 und Fig. 155).

Fig. 155.

Westfront; vier Fenster; im Detail mit dem Westteil der Südfront übereinstimmend; anstoßend selbständiger Trakt (das ehemalige Leopoldstiftshaus), durch ein horizontales Gesimse und einen Rundstab gegliedert; die Fenster des ersten Stockes mit vorkragender Sohlbank und Gesimse. Ebenso gestaltet die drei Fenster breite Nordseite dieses Gebäudeteiles; in der Nordostecke abgeschrägter Verstärkungspfeiler; die Ostseite ragt in der Breite eines Fensters über die Nordseite des Hauptgebäudes hinaus; unten Verstärkung, aus der zwei Segmentbogennischen ausgenommen sind, von denen die nördliche auf einer Ecksäule aufruhet.

Die Nordseite des Hauptgebäudes 1899 neu Fassadiert; das Tor von je einem Seitenpilaster flankiert, mit Keilstein im Segmentbogen, die Fenster in Rahmung.

Ostfront verbaut.

Südtrakt Walmdach, Westtrakt Pultdach, Nordtrakt Satteldach.

Sitzungssaal im Erdgeschosse, aber um vier Stufen erhöht; zum ursprünglichen Teile des Gebäudes gehörend, das Gewölbe stammt von 1549, welches Datum sich auf einem Kapitäl findet. Längliches Rechteck mit drei freistehenden und zwei vermauerten runden mit Kannelierung, trommelartigen Basen und korinthisierenden Kapitälern versehenen Steinpfeilern, der Länge nach halbiert; an den Wänden jonisierende Halbkapitäl als Konsolen der aufliegenden Gewölbecken; dazwischen zehn Gewölbejoche. Eine im XVIII. Jh. von O. nach W. durchgezogene Mauer teilt den ursprünglich als Markthalle verwendeten Raum in einen kleineren geschlossenen Saal und einen von der Straße dem Pfarrplatz aus zugänglichen Vorsaal. Beide Räume modern gefärbelt. Das Gewölbesystem zeigt die gotischen Formen in voller Auflösung (Tafel XII).

Tafel XII.

Im Saal selbst Ölgemälde auf Leinwand, die deutschen Kaiser von Josef I. bis Franz II. darstellend, sowie Maria Theresia.

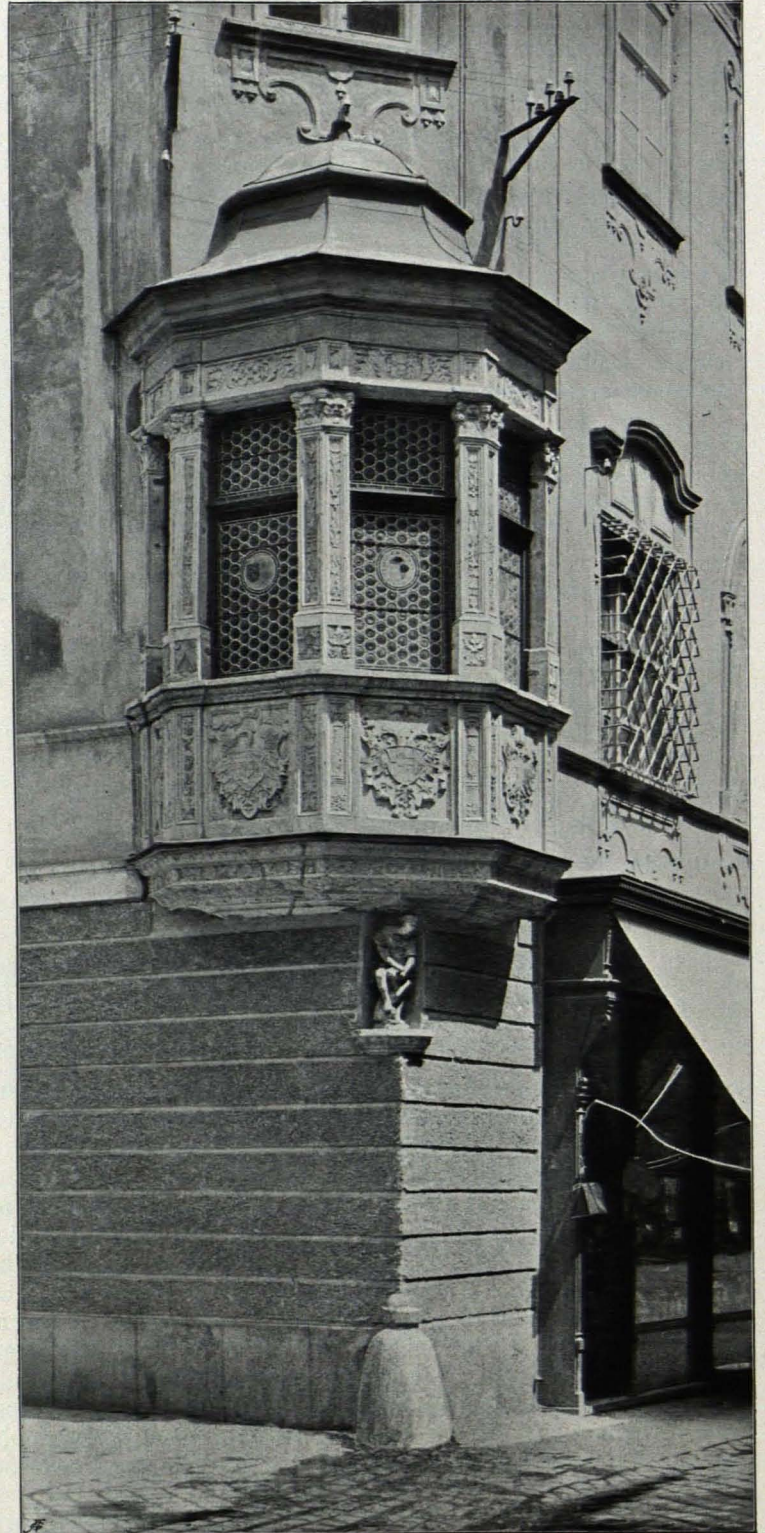


Fig. 155 Krems, Rathaus, Erker an der Südwestecke (S. 250)